# Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei.....2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.


## Wochen-Rundschau.

Die Vertagung des Congresses hat keine Ruhepause in der Politik eintreten lassen, denn auf die aufregenden Discussionen desselben ist die Wahlkampagne gefolgt und die Tarifdebatte erlebt eine neue Auflage. Die Vaterlandsretter haben vom Stump Besitz ergriffen und lassen ihren Kriegsruf erschallen, während die Wählerschaft sich in zwei Lager theilt und den Kampf in die Wirthschaften und öffentlichen Locale trägt, wo auf der Bierbank jetzt weidlich geschimpft wird und anstatt des fröhlichen „So leben wir" das garstige und demoralisirende, politische Lied erklingt. Hie Welf, hie Waiblingen! Die besten Freunde gerathen sich in die Haare über die Verdienste ihrer resp. Kandidaten, welche sich die Sache einen „Treat" kosten lassen und dem lieben Volk Brei um's Maul schmieren, sonst aber nur ihr eigenes Interesse im Auge haben.

Wenn wir dem Präsidenten Harrison für etwas Credit geben, so ist es sein durch seinen Privatsekretär gegebenes Versprechen, keine Extrasitzung des Congresses einzuberufen. Er ist selber der Politik für einige Zeit aus dem Wege gegangen, indem er eine lang beabsichtigte Reise nach dem fernen Westen angetreten hat. Wenn das Land aber mit einer Extrasitzung des Congresses verschont wird, so befindet sich Ohio nicht in derselben glücklichen Lage, denn Gouverneur Campbell hat eine Extrasitzung der Legislatur einberufen, um die in der Cincinnatier Stadtverwaltung herrschende Mißwirthschaft zu untersuchen und Abhilfe zu schaffen, was unter den Politikern eine gewaltige Aufregung verursacht hat.

Pensions-Commissär Raum hat seinen Jahresbericht veröffentlicht, in welchen er eine Vertheidigung bezüglich der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen einflicht. — Der General-Postmeister bringt jetzt wieder sein Posttelegraphen-Projekt in Erinnerung und höchst wahrscheinlich wird Präsident Harrison dasselbe in seiner nächsten Jahresbotschaft an den Congreß empfehlen. Durch Annahme dieses Projekts würde der Congreß dem Lande unstreitig einen großen Dienst erweisen.

Das Anti-Lotterie-Gesetz wird von den Bundesbehörden ziemlich streng durchgeführt. Täglich werden Zeitungen mit verbotenen Anzeigen konfiscirt, und nun hat Generalpostmeister Wanamaker auch alle ausländischen Zeitungen als dem Gesetz verfallen erklärt, welche Lotterieanzeigen enthalten, hauptsächlich die mexikanischen. Ob das nicht zu Unzuträglichkeiten führen wird? Allzu scharf macht schartig.

In Georgia ist in dieser Woche ein Constitutions-Amendement angenommen worden, welches die Legislatur ermächtigt, die Wittwen von Veteranen, welche sich nicht mehr verheirathet haben, zu pensioniren. Das ist ein Schritt in der rechten Richtung, dem die anderen Südstaaten folgen sollten.

Die Heiligen im Mormonenlande haben angeblich mit Beifall eine Art Encyclica aufgenommen, in welcher Präsident Woodruff die Vielweiberei in Zukunft als unstatthaft erklärt. Ob die in der Anschauung der Polygamie erzogenen Mormonen dadurch zur Monogamie bekehrt werden, ist denn doch sehr zweifelhaft. Nur durch starke „heidnische" Einwanderung kann ein allmäliges Aussterben der Vielweiberei erzielt werden.

Als Erwiderung auf die Kriegserklärung der New Yorker Central-Bahn gegen die Arbeitsritter hat Großmeister Powderly einen Schreibebrief von sich gegeben, der ungeheuer länglich ausgefallen ist. Er sagt, die neue Ordre Webbs und die Art, wie er die Arbeiter behandle, beweise, daß die Sklaverei noch immer existire, nur hat eine Art der anderen Platz gemacht. Auf eine sachliche Behandlung der Frage läßt Herr Powderly sich nicht ein und darum verliert sein Circular viel an Werth.

Die Verwaltung der Lake Erie und Western Bahn hat das Verlangen ihrer Angestellten um Lohnerhöhung rundweg abgeschlagen, weil die steigende Conkurrenz und die billigen Frachtraten das unmöglich machen. Zu einem Strike wird es wahrscheinlich nicht kommen, da die Eisenbahnarbeiter in der letzten Zeit zu traurige Erfahrungen gemacht haben. Sollte ein solcher dennoch ausbrechen, so würde er sich auf etwa 15,000 Menschen erstrecken.

Gouverneur Knapp von Alaska beklagt, daß das Branntwein-Verbot nicht streng genug durchgeführt werde und die Indianer am Genuß desselben zu Grunde gingen. Er verlangt strengere Gesetze. Die Alaska-Handelsgesellschaft hat 100,000 Robbenfelle in diesem Jahre erbeutet, halb soviel wurden von unberechtigten Robbenschlägern getödtet.

Canadische Justiz ist weit prompter und schlagfertiger in der Erledigung von Criminalfällen, wie die amerikanische, das hat bereits der Birchall-Benwell'sche Mordproceß bewiesen. Jetzt ist auch der Day'sche, in Welland, Ont., verhandelte Frauen-Mordprozeß, kaum angefangen, zu Ende. Day, welcher seine erste Frau nach Niagara lockte und sie dann vom Felsen in den brausenden Wasserfall stürzte, um ungestört mit seiner kürzlich von ihm geheiratheten zweiten Frau leben zu können, ist schuldig befunden worden und wird seine Unthat mit dem Tode büßen.

Der Prozeß gegen den Eisenbahnconducteur John Houghtaling, welcher beschuldigt wurde, das im Frühjahr auf der Lake Shore Bahn unweit Bay View stattgehabte entsetzliche Unglück durch strafbare Nachlässigkeit verschuldet zu haben, hat mit der Freisprechung des Angeklagten geendet. Es konnte ihm keine „vorsätzliche" Nachlässigkeit seiner Amtspflichten nachgewiesen werden.

Die große am Brandywine in Delaware gelegene Dupont'sche Pulverfabrik ist in die Luft geflogen. Zehn Arbeiter und eine Frau wurden getödtet, die letztere beim Einsturz ihres Hauses, viele verletzt. Man hatte dort erst kürzlich mit der Herstellung von rauchlosem Pulver begonnen. Die Erschütterung war so furchtbar, daß sie in den drei dort zusammenstoßenden Staaten Delaware, Pennsylvanien und New Jersey verspürt wurde.

Ex-Präsident Cleveland hat die an ihn ergangene Einladung, bei dem Thurman-Bankett in Columbus, am 13. November, zugegen zu sein, angenommen. Der „alte Römer" feiert an jenem Tage seinen 77. Geburtstag.

Fast in allen Städten, in welchen bereits am vorletzten Sonntag oder am Montag, den 6. Oktober, das Andenken an die Landung der ersten, zu einer Colonie vereinten Deutschen in Pennsylvanien vor 207 Jahren (1683) festlich begangen wurde, theilte sich die Feier in zwei Festlichkeiten: in einen Umzug bei Tage und eine Abendfeier. Die hierüber eingegangenen telegraphischen Berichte faßten nur die größten Städte in's Auge, außerdem ist der Tag aber auch noch in vielen kleineren gefeiert worden. Am Sonntag feierten St. Louis, Davenport und Louisville, am Montag Baltimore, Philadelphia, Detroit, Belleville, Ill., Milwaukee, Richmond, Va., Kansas City, Mo., Minneapolis, Minn., Reading, Pa., Wheeling, W. Va., Evansville, Ind., Quincy, Ill., u. a.

Der berüchtigte Bahnräuber Rube Burrows wurde in Birmingham, Alabama, gefangen und eingesperrt, brach aber am nächsten Tage aus und wurde am selben Tage in einem Hotel, wo er frecher Weise dem Scheriffsgehilfen das ihm abgenommene Geld wieder abforderte, von diesem erschossen, nachdem er den Beamten vorher verwundet hatte.

Der Dreibund, dessen Fortdauer kürzlich nicht nur durch die beiden Kaiser bei ihrer Zusammenkunft in Wien, sondern auch durch den italienischen Premier Crispi bekräftigt worden ist, soll jetzt auch durch Handelsverträge zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien, welche jedem dieser Länder besondere Vortheile gewähren, erweitert werden. Damit wird er eine bedeutende Kräftigung erfahren, denn eine wirthschaftliche Solidarität wird sich viel wirksamer als Bindemittel erweisen, wie eine Militär-Convention.

Allem Anscheine nach wird es in Berlin in hohen Beamten- und Officiers-Kreisen eine kleine Revolution geben. Eingeleitet ist dieselbe schon durch den Rücktritt des Kriegsministers Verdy du Vernois, welcher bereits in General von Kaltenberg-Stachau einen Nachfolger gefunden hat. Nach und nach wird wohl jeder hohe Beamte und Officier, welcher sich nicht in die neue Aera fügen kann, über die Klinge springen müssen, um jüngeren, tüchtigeren Leuten Platz zu machen. Wenn der Kaiser und seine Rathgeber in der Auswahl der Leute keine Fehlgriffe machen, dann kann dies dem Lande nur nützlich sein.

Der Herzog von Nassau soll die Uebernahme der Regentschaft des Großherzogthums Luxemburg dankend abgelehnt haben, obwohl er der nächste Agnat des im Sterben liegenden Königs von Holland und Großherzogs von Luxemburg ist. Bekanntlich hat der Herzog schon einmal auf kurze Zeit als Regent des Herzogthums fungirt, weshalb die, auch unbestätigt gebliebene Nachricht etwas unwahrscheinlich klingt.

Man sieht dem Tode des an einem unheilbaren Krebsleiden darniederliegenden Großfürsten Nikolaus, Onkels des Zaren, täglich entgegen. Derselbe ist ein Sohn des Kaisers Nikolaus und der Prinzessin Charlotte von Preußen.

Der New Yorker Joseph J. Jonasson, welcher in Berlin „auf den Kaiser hustete," d. h. sich in einer Wirthschaft so ausdrückte, ist von der Anklage der Majestätsbeleidigung freigesprochen worden.

Durch den knappen Sieg der Radikalen im Schweizer Canton Tessin ist der Bundesrath veranlaßt worden, eine Conferenz der streitenden Parteien einzuberufen, um womöglich einen Ausgleich herbeizuführen. Er glaubt, dadurch weiteren Ruhestörungen vorbeugen zu können, denn schwerlich wird sich die klerikale Partei mit der gegen sie ausgefallenen Entscheidung zufrieden geben und das vergossene Blut so leicht vergessen.

Der so rasch beendigte Krieg zwischen Guatemala und San Salvador ist auf's Neue ausgebrochen, was allerdings Jedermann erwartet hat, denn die mittelamerikanischen Hitzköpfe können nicht lange Frieden halten. Guatemala ist auch dieses Mal der Friedensstörer. Seine Armee ist indessen so desorganisirt und demoralisirt, daß sie wahrscheinlich unterliegen wird.

In Argentinien ist eine Revolution ausgebrochen, über welche die Nachrichten so unbestimmt lauten, daß sich über den Character und die Tragweite derselben wenig sagen läßt. —Der alte Ex-Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, beginnt, von der Last der Jahre und des Unglücks gebeugt, den Verstand zu verlieren. Das Haus Braganza scheint überhaupt dem Untergange entgegen zu gehen. Die portugiesischen Wirren entwickeln sich immer mehr zu einer Krisis, welche über kurz oder lang mit der Revolution und dem Sturz der Monarchie enden muß. In Afrika verfahren die Portugiesen so eigenmächtig, daß ein vollständiger Bruch mit England droht. Und so häufen sich Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten.


— Habe Dr. Thomas Eclectric Oel für Croup und Erkältungen gebraucht und es kurirte positiv.—Wm. Kay, 570 Plymouth Ave., Buffalo, N. Y.


## Geschäfts-Anzeiger.


Apotheker.

F. M. Bouton, Medikamente jeder Art, Ecke Adams Avenue und Pine Straße.

Blumen-Gärtner.

T. B. McClintock, Sarg- und Gräberschmückung, 314 N. Washington Ave. und am Eingang des Forest Hill Friedhofes.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 561 Lackawanna Ave.

Dampf- und Wasser-Leitungen.

James J. Lawler, Plumbing Expert, Ecke Wyoming Ave. und Linden Straße.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Herren-Garderobe, Hüte etc.

Frank P. Christian, 205 Lackawanna Avenue, Valley Haus Block.

**Western Dressed Beef.**

Außer den zwei Carladungen zugerichtetes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schulkern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unser Bolognawurst übertrifft alle andere.

Dale & Co,
14 101 Lackawanna Avenue.

**F. W. Martin's „Palace" Hotel,**

233 & 235 Penn Ave.,
zwischen Spruce- und Lindenstraße, Scranton.

Rate, $2 den Tag. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Austern und Wildpret in der Saison.
Die Bar ist mit den feinsten Weinen, Liquören und Cigarren versehen.

**"Die Office"**

— von —

**Harry W. Kinback,**

105 Wyoming Avenue.

Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
H. W. Kinback.

**Brown's Bee Hive**

**Putzgeschäft,**

224 Lackawanna Ave. 224

Das größte, best-assortirte Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, 2c., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden 2c.—Koffer und Reisetaschen.

**Fritz Wyandt's Patentsitz Sulky.**

Fabrik: Dunmore, Pa.

Die Fuhrwerke sind leicht bequem und hübsch und werden aus bestem Material angefertigt. Preise: Zweisitzig $45, einsitzig $40. Auch das Pferdebeschlagen wird, wie früher, bestens besorgt.

**Möbeln, Carpets und Wand-Papier**

zu den niedrigsten Preisen.

**Warnke & Co.,**

21 Lackawanna Avenue,

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 35 Cts. und in 10 Halbfranzbänden zu je $5.50.

**BREHMS**

dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage

**TIER-**

von Professor Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg.

**LEBEN**

Größtenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck, nach der Natur von Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel u. a.

Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.

**Erkältungen und Husten**

Ohne Uebertreibung kann behauptet werden, daß es wohl in den ganzen Vereinigten Staaten keine deutsche Familie giebt, die nicht mit

Dr. August König's **Hamburger Brusthee**

bekannt ist. Die Wirkungen dieses berühmten Thees bei allen **Erkältungen, Husten, Asthma, etc.,** selbst in den veraltesten Fällen, sind unübertrefflich und sollte in den Wintermonaten in keiner Familie dieses wirkliche Hausmittel fehlen. Ein Versuch wird jeden von dessen Wirksamkeit überzeugen.

Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cents.
Zu allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's **Hamburger Kräuterpflaster**

ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

25 Cts. das Packet. In allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

**Fritz Dürr's Union Restauration & Salon,**

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen C. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

**Deutsche Wirthschaft**

von **Philip Wagner,**

517 — Lackawanna Avenue — 517

Getränke Cigarren und Bedienung — Alles vom Besten.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel.

**Weichel's Hotel,**

Gebrüder Weichel, - Eigenthümer

Nachfolger von Philip Weichel.

Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, 2c.
Alle Bequemlichkeiten für Reisende.

No. 236 Penn Avenue,
Scranton, Pa.

**Bier-Brauerei**

von
**Chas. Stegmaier & Söhne,**
Wilkesbarre, Pa.

**Ziegler's Hotel,**

No. 327 Lackawanna Ave,
P. Ziegler, Eigenthümer.

Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

**Zenke's Hotel,**

215 Penn Ave., Scranton, Pa.

Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

Wir empfangen täglich für den Frühjahrs- und Sommer-Verkauf eine vollständige Auswahl von

**Schuhen und Pantoffeln**

für Damen, Mädchen und Kinder.

Desgleichen beste Auswahl von
**Schuhen, Stiefeln u. Pantoffeln**
für Männer, Knaben und Kinder.

Wir verkaufen diese Waaren für die nächsten 60 Tage billiger als je, um unseren Vorrath zu reduziren.

**Gebr. Goldsmith,**

304 Lackawanna Ave.

**Wm. Trostel, deutscher Metzger,**

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

**Frank Stetter, jr., Hotel und Bäckerei,**

Mainstraße, Hyde Park, Pa.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.


## Haus und Hof.

### Der Rhabarber.

Ueber diese, in den Ver. Staaten a. u. a. unter dem Namen "Pie Plant" bekannte Pflanze, schreibt ein Herr A. Bombe-Guben in den „Mitth. des Märk. Obstbau-Vereins":

„Es giebt wohl Wenige, die nicht die wegen ihrer großen Blätter und ihres schönen Blüthenstaftes in den Ziergärten als Dekorationspflanze beliebte Rhabarberstaude kennen; daß diese aber eine der einträglichsten und nützlichsten Nährpflanzen ist, ist leider noch zu wenig bekannt. Engländer und Amerikaner, und neuerdings auch die deutschen Großstädter, schätzen sie als ein vorzügliches Compottmaterial. Dabei ist sie verhältnißmäßig anspruchslos, sie gedeiht in jedem Boden bei geeigneter Düngung, selbst in dem unfruchtbarsten Sandboden, wie der Spargel. Wie jener Monate hindurch unermüdlich seine zarten schmackhaften Triebe produzirt, so entwickelt diese immer von Neuem Ersatz für die entfernten Blätter, ohne daß man eine Erschöpfung wahrnimmt. Ein besonderer Vorzug ist noch der, daß sie keine Feinde im Pflanzen- und Thierreich hat, kein Pilz, kein Thier greift ihre Wurzeln, ihre Blätter an. Nicht Frost, noch Hitze, noch übermäßige Feuchtigkeit schädigt sie, welchen unsere Kulturpflanzen nur zu häufig zu unserem großen Leidwesen unterliegen. Ihre Pflege und Kultur ist die denkbar einfachste.

Der Same wird in ein Frühbeet gesäet und die Pflanzen bei genügender Erstarkung in mit guter Erde oder Compost ausgefüllte Gruben gepflanzt. Noch besser fährt man, wenn man eine ältere Pflanze zertheilt und die Augen nicht zu tief in rajolte Gräben, die je nach der Bodenbeschaffenheit eine stärkere oder schwächere Düngerunterlage erhalten, ähnlich wie der Spargel bei seiner Neupflanzung einsetzt. Im ersten Jahre bedarf der Rhabarber nur etwas Pflege, als Lockerung des Bodens und Vertilgung der Unkräuter; später ist nur eine entsprechende Düngung nothwendig, denn sie vertilgt die Unkräuter selbst durch Entziehung der Nahrung, der Luft und der Sonne. Alles Eigenschaften, die sie zur Großkultur geeignet erscheinen lassen. Wie einträglich aber eine einzige Pflanze sein kann, will ich an einem Beispiel zeigen. Eine etwa fünfjährige Pflanze nimmt etwa 1 Quadratmeter ein und produzirt in meinem gedüngten Sandboden bei dreimaligem Schnitt im Jahre 30 Pfund Stengel; rechnen wir die Verwerthung derselben mit 5 Pfg. für jedes Pfund, so ergiebt dies eine Einnahme von Mk. 1,50, ohne andere Auslage, als eine etwas reiche Düngung.

Von keiner anderen Pflanze ist mir bekannt, daß man alles von ihr Hervorgebrachte verwerthen kann, vom Rhabarber läßt sich alles verwerthen, Blatt, Blattstiel, Blüthe und Wurzel, diese vielseitige Verwendung drückt ihr erst den wahren Werth auf.

Die Stiele geben im Frühjahr ein dem Apfelmus sehr ähnliches Kompott, man schält sie, schneidet sie in Würfel, wallt sie einen Augenblick in Wasser auf und schmort sie in Zucker und etwas Mehl (Stärkemehl) unter Hinzufügung von Zimmet weich.

Wer Citrone oder Wein noch hinzufügt, verbessert selbstredend den Geschmack; diese Zusätze sind aber für gewöhnlich gar nicht nöthig, denn in meiner Familie werden die größten Mengen, nach ersterer Art bereitet, gern und vollständig verzehrt. Wie Früchte kann man diese Stiele auch mit Zucker einkochen und für den Winter aufbewahren, sie geben sowohl ein gern begehrtes billiges Kompott, als auch gehörig zubereitet, eine Suppe, welche einer aus Wein bereiteten kaum nachsteht.

Ferner habe ich die Stiele auf Wein verarbeitet; sie werden zu diesem Zwecke in dünne Scheiben geschnitten, mit dem gleichen bis doppelten Gewicht warmen Wassers übergossen und einige Tage hindurch zugedeckt ziehen gelassen. Darauf gießt man die Flüssigkeit durch ein feines Sieb, setzt auf jedes Liter derselben 1 Pfund Zucker zu, auf welchem man die Schale einer Citrone abgerieben hat, auch einige zerschnittene große Rosinen und etwas gewaschene Bierhefe und überläßt sie an einem warmen Orte der Gährung, die in 2—3 Wochen beendet sein wird. Füllt man sie nun sofort in Flaschen, verbindet diese fest, so erhält man eine Art Champagner, welche im Sommer äußerst durstlöschend wirkt.

Die Bereitung zu Creme ist folgende: 1 Pfund Stiele werden mit ¼ Glas Wein und ½ Pfund Zucker, auf welchem die Schale einer Citrone abgerieben worden, gekocht, zerrührt und mit Mehl versetzt. Dieser Masse setzt man 2 zu Schnee geschlagene Eier durch längeres kräftiges Umrühren hinzu.

Getrieben liefert er in den Monaten März und April ein äußerst zartes Gemüse; man stülpt zu diesem Zwecke über die zu treibende Pflanze eine Kiste und umgiebt sie mit warmem Dünger. Die sich entwickelnde Wärme reicht hin, die Blätter hervorzulocken, und da das Licht abgehalten wird, sind die Blattstiele von außerordentlich zarter Beschaffenheit und feinem Geschmack.

Im Herbste, wenn die Bäume ihr Laub abwerfen, unterwerfe ich meinen Rhabarber dem vierten und letzten Schnitt, denn selbst diese älteren Stiele geben, mit Kürbis zu gleichen Theilen gekocht, eine wohlschmeckende Suppe oder ein wohlschmeckendes Kompott, je nach der Zubereitung.

Die jungen noch nicht ausgewachsenen Blätter liefern, besonders wenn die Stiele nicht entfernt werden, wie Spinat zubereitet, ein bei weitem schmackhafteres Gemüse als dieser; selbst die älteren Blätter, welche bei der Verwendung der Stiele entfernt werden, geben, mit der Hälfte Spinat gemischt, ein von Grünkraut schwer zu unterscheidendes Gemüse.

Den Blüthenstengel lasse ich, sobald er zu erkennen ist, ausschneiden; er giebt gekocht, kalt mit Frucht, oder Gewürzessig und Oel angerichtet, einen zarten schmackhaften Salat.

Die getrockneten und zerschnittenen Wurzeln versetze ich mit der 3- bis 4fachen Gewichtsmenge höchst rektificirtem Spiritus, etwas Zimmet und Muskatnuß, und lasse sie einige Wochen in der Sonne ausziehen (digeriren), der abgezogene Auszug wird dann mit Wasser hinreichend verdünnt und mit Zucker versüßt. Er ist als verdauungsbeförderndes Mittel zum Nachtisch äußerst angenehm.

Welche einheimische Pflanze gestattet in allen ihren Theilen eine gleiche, leichte und vielseitige Verwendung? Möge deshalb jeder, dem ein Stückchen Land zur Verfügung steht, einigen Pflanzen einen Platz einräumen, um ihre Nutzbarkeit zu erproben; Rhabarber wird dann in kurzer Zeit, sobald erst die Hausfrauen seinen Werth kennen gelernt haben, nicht mehr verachtet, sondern ein gern begehrter Küchengast sein. Die Pflanzen sind in jeder größeren Gärtnerei billig zu haben. Von älteren Sorten ist wegen ihrer Vorzüglichkeit „Queen Victoria" neben „Royal Albert" die verbreitetste, von neueren, dickstieligen und doch zarten Sorten sind „Linnäus", „Prima Donna", „Johnstons", „St. Martins" viel gefragt.

### Behandlung der Aepfelbäume.

Der Farmer Brand in Minnesota giebt seine 40jährigen Erfahrungen in dieser Richtung wie folgt zum allgemeinen Besten:

Wenn Bäume, nicht über 6 Fuß hoch, im Herbst gekauft werden, so pflanze man sie sofort in einer Entfernung von 20 bis 25 Fuß voneinander. Ist der Boden sandig, so grabe man ein Loch 5 Fuß im Quadrat und 3 Fuß tief und fülle es mit gutem Lehmboden. In kräftigem Boden setze man die Bäume so, daß sie, wenn die in das Loch gefüllte Erde sich gesetzt hat, drei Fuß tiefer stehen als in der Baumschule. In sandigem Boden setze man sie sechs Zoll tiefer. Die Wurzelenden sollen scharf von der Unterseite zu abgeschnitten und die Wurzeln gestreckt werden. Ist der Boden trocken, so verwende man zwei Eimer Wasser auf jeden Baum, wenn das Loch ausgefüllt ist. Ist das Wasser aufgesogen, so fülle man den Rest mit mürber Erde und stampfe diese fest ein. Dann nehme man zwei 8 Zoll und zwei 6 Zoll breite Bretter so lang wie der Baum ist, nagle drei davon zusamen, setze sie um den Baum und befestige dann das vierte. Den so entstandenen Kasten fülle man mit mürber Erde, doch so, daß der Baum immer in der Mitte bleibt. An der Außenseite werfe man ein Fuß oder mehr Erde auf, um den Kasten zu befestigen und die Wurzeln gegen das Erfrieren zu schützen und bringe dann, wenn der Frost eintritt, Strohdünger rings herum. In einer Woche fülle man wieder auf, da sich die Erde einige Zoll gesetzt haben wird. Wenn der Frost im Frühjahr aus der Erde ist, entferne man die Erde und die Kasten und bearbeite dann alle zehn Tage den Boden zwischen den einzelnen Bäumen, wie man es bei Hackfrüchten thut. Dies Verfahren setze man bis zum Anfang Juli fort, wo man dann Strohdünger um jeden Baum bringt, um während der beiden heißen Monate den Boden feucht zu halten. Alle Bäume müssen im Umkreis von 5 Fuß von allem Unkraut rein gehalten werden. Ende Oktober bringe man die Kästen in der angegebenen Weise wieder an; d. h. soweit die Zweige es zulassen, die nicht beschädigt werden dürfen. Die Stämme sollen von 3½ bis 5 Fuß hoch sein. Dies Verfahren soll 5 bis 6 Jahre fortgesetzt werden und die Bäume werden dann so kräftig sein, als die, welche vor 8 Jahren gesetzt sind. Die Wurzeln werden sich dann 12 Fuß lang nach allen Richtungen ausstrecken und so gesund sein, daß die klimatischen Verhältnisse keinen Einfluß mehr ausüben.

Die harten Sorten wie Ducheß, Peerleß und Trandescent werden dann 40 Jahre alt werden und große Ernten bringen. (Dreihundert Bushel jeder Baum in den nächsten 35 Jahren.) Ein Mann, welcher gute Bäume hat, braucht nur wenige und jede 10 Cents, die auf diese Art ausgegeben sind, werden sich reichlich zurückbezahlen, wenn die Bäume erst anfangen, zu tragen. Der Zweck des Verfahrens ist, die Bäume vor der Herzfäule (black hearted) zu bewahren, von welcher 99 Prozent der Bäume in den Obstgärten befallen sind. Man beschneide jedes Jahr im Juni und zwar die Zweige auf der Nord und Nordostseite, um alles Wachsthum auf die Süd- und Südwestseite zu drängen. Nach fünf Jahren guter Bearbeitung kann das Land mit Klee eingesäet werden und Schweine, die nie vor dieser Zeit in einem Obstgarten sein sollten, können dann eingelassen werden. Ein langjähriger Aufenthalt in diesem kalten Nordwesten hat mich belehrt, daß dies der beste Weg ist und der, wenn eingeschlagen, Millionen von Dollars für die Bevölkerung von Minnesota werth sein wird.


**Hunderte behaupten so.**

N. Ogden, Lenawee Co., Mich., 17. Mai, '90.—Die ausgezeichneten Eigenschaften Ihrer werthvollen Medizin St. Jakobs Oel veranlassen mich, Ihnen meine Erfahrung mit einer halben Flasche dieser Präparation mitzutheilen. Vor einem Jahre hatte ich in Folge rheumatischer Schmerzen ein geschwollenes Knie und fürchtete ich schon, ein Krüppel für Lebenszeit zu werden. Ehe ich jedoch eine halbe Flasche St. Jakobs Oel aufgebraucht hatte, waren Schmerzen und Geschwulst verschwunden und fühlte ich so wohl wie jemals. Ich glaube, es ist der beste Schmerzenstiller in der Welt. J. M. L. Porter.

P. S.—Mein Bruder, der Rev. Samuel Porter, wurde ebenfalls durch die Anwendung dieses Mittels von heftigen Schmerzen in der linken Hüfte befreit.

Annoncirt im „Wochenblatt".


## Südseite Anzeigen.


**Stephan Gutheinz, deutscher Metzger,**

518 & 520 Cedar Avenue,

zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Die **M. Robinson Bierbrauerei,**

Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,

Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

**Gottlieb F. Krämer, Deutscher Metzger**

—904—
Pittston Ave

Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste. Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

**Wm. Kornacher's Deutsche Apotheke,**

724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.

Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

**F. L. Terppe, Deutscher Apotheker,**

510 Cedar Avenue.

Rezepte werden mit größter Vorsicht zubereitet.
Offen Tag und Nacht.

**Gebrüder Scheuer's Keystone Cracker- und Cakes-Bäckerei,**

343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.

Bedienung reell und pünktlich. 36

**John Scheuer's Brod- und Kuchen-Bäckerei,**

340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,

Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

**Henry Hessinger,**
Möbelhändler u. Leichenbesorger,
No. 711 Pittston Avenue.

Ein vollständiges Lager von Möbeln der verschiedensten Art, die zu billigsten Preisen verkauft werden — Für Begräbnisse halte ich einen hübschen Todtenwagen und liefere Kutschen in jeder Anzahl billig.

**John Armbrust's, Schlächterei und Wurstgeschäft,**

116 Cedar Straße.

Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

**Deutsche Metzgerei**

von
**Caspar Jenny,**
No. 416 Süd Washington Avenue.

Alle Fleischsorten von der besten Qualität und stets frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Pöckelfleisch stets in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlichst eingeladen.

**Andreas Grampp, Herren-Schneider,**

428 Penn Avenue, nahe den Dickson Werkstätten,

empfiehlt dem Publikum Kleider nach Maaß und gut passend zu billigsten Preisen, und hält stets moderne Stoffe zur Auswahl.

Die große Nachfrage für die populäre „Punch" Cigarre haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Raucher der populären „Punch" zu schützen werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma G. B. & Co. auf jede von uns fabrizirte Punch Cigarre stempeln.
Garney, Brown & Co.

**Der Landwirth,**

Practischer Rathgeber für Feld und Haus.

Redigirt von W. Wernich.

Erscheint am 1. jeden Monats, mindestens acht Seiten stark. Die reichhaltigste, beste und billigste deutsche Land- und Gartenbau-, sowie hauswirthschaftliche Zeitung Amerikas. Nur 50 Cents pro Jahr, bei strikter Vorausbezahlung. Probenummern frei. Adressirt: L. Blankenmeier, 309 Convent Str., St. Louis, Mo.